

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 5 (1910)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, versucht die Interessen aller arbeitenden Frauen

Für die kommende Nummer bestimmte
Korrespondenzen sind jeweils bis zum 20ten
jeden Monats zu richten an die
Redaktion: Frau Marie Walter, Winterthur
Stadthausstraße 14.

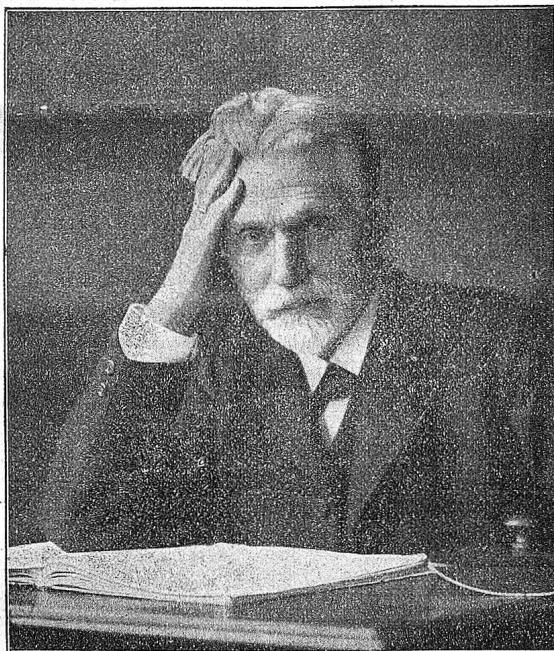
Erscheint am 1. jeden Monats.
Einzelabonnements:
Preis:
Inland Fr. 1.— } per
Ausland „ 1.50) Jahr
(Im Einzelverkauf kostet
die Nummer 10 Cts.)

Inserate und Abonnementsbestellungen
an die
Administration:
Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich

Nachklänge zu unseres August Bebels 70. Geburtstag.

Wie das Weltenproletariat einen seiner Aller-
größten feierte.

Kargen Dank zollt das arbeitende Volk seinen
Streitern und Führern. Die rastlose Klein- und
Werbearbeit erheischt zukunftsrohe selbstlose Kämp-
fer. Nur die Wägsten und Besten, die wahrhaft Gro-
ßen ehrt es in seiner besonderen Weise.



Dieser wahrhaft Große einer ist unser Bebel,
der verstandesscharfe und willensstarke Vorkämpfer
der deutschen Sozialdemokratie, des gesamten Welt-
Proletariates weitausschauender praktischer Lebens-
führer.

Wie mächtiges Flügelrauschen zog es am 22.
Februar 1910 hin über die ganze Erde. Ein feh-
nungsreiches Freiheitsregen! Ungezählte Proleta-
rierherzen weiteten sich und sogen begierig ein den
warmen Hauch eines nahenden reichgesegneten, blü-
tenschweren Völkerenzes. — —

Kein prunkvoller ausgelassener Freudentag war es, wie die Mächtigen, die Gewaltigen ihre Feste zu feiern pflegen. Kein Verstummen des Alltagslärms! Keine Guirlanden, keine Kränze, keine fahnengeschmückten Städte! Sie standen nicht stille, die Maschinen in den Fabriken! Sie rasselten, ächzten und stöhnten! Ihr eintönig sinnverwirrendes Ar-
beitslied drängte sich gewaltsam in die gequälten Ohren und Herzen der um sie beschäftigten Men-
schenklaben. Im grauen, rau- und schmutzbespeckten Arbeitskittel hantierten die muskelstarken Männer und Jünglinge; in fadenscheinigen Gewändern der Armut neigten sich die Mütter, Frauen und Mäd-
chen mit bleichen, blutleeren Wangen nieder zu ihren eisenharten Beinigern. Und dennoch lag es wie Weihesymbol über diesen arbeitenden, nimmer ra-
stenden Massen! Die unter der Alltagslast gebeugten Glieder der Männer reckten sich in die Höhe; stolz trug seinen Nacken der Jüngling; voll unternehmenden Feuers blitzten die Augen, und über die blässen Frauengesichter huschten wie Sonnenstrahlen die Lichten innerer verklärter Erregtheit. Und in das lärmende, betäubende Gewirr der Maschinen wob sich ein fernes Singen und Klängen; das griff in die Saiten all dieser bebenden Männer- und Frauen-
herzen, daß sie hell zu tönen begannen, immer lauter und kräftiger, bis sie sich jubelnd zusammenfanden und anschwollen zum allgewaltigen Huldigungsspiel: Bebel, unser Held, du fühlst Vorausschreitender, Heil, Heil dir!

Also ehrte die Arbeit einen ihrer Größten!

*

Die Frau hat das gleiche Recht wie der Mann auf Entfaltung ihrer Kräfte und auf Betätigung derselben. Sie ist Mensch wie der Mann. Bebel.

*

Der arbeitenden Frauen besonderer Dank.

Allen voran drängten die Frauen der Arbeit, um ihrem Helden ihre Huldigung darzubringen. Sie schulden ihm besonderen Dank. In warmgefühlten gedankentiefen Lüffäzen und Artikeln haben die Ge-
nossinnen von nah und fern in unseren Schwestern-
organen, der deutschen „Gleichheit“, der „Wiener Arbeiterinnenzeitung“ u. a., dem Jubelgreis farben-